

PRESSEMAPPE

28. Skulpturenpark Mörfelden-Walldorf

26. Juli – 6. September 2026

Abbildungen

Kurzbeschreibungen der ausgestellten Werke

Biografien

EA Einzelausstellung

GA Gruppenausstellung

K Katalog

Alle Maße Höhe x Breite x Tiefe

28. Skulpturenpark Mörfelden-Walldorf

Ausstellung vom 26. Juli – 6. September 2026
im Bürgerpark Mörfelden-Walldorf, Parkstraße

Eröffnung: Sonntag, 26. Juli 2026, 12 Uhr

Finissage mit Preisverleihung: Sonntag, 6. September 2026, 12 Uhr

Künstler*innen:

Anna Bludau-Hary, Nicole Fehling, Kurt Grimm, Jana Hartmann, Jürgen Heinz, Angela Hiß, Ingrid B. Honneth, Arthur Kunz, Heiner Meyer, Dieter Oehm, Katrin Paul und Reiner Schlestein

Zum 28. Mal hält die Kunst Einzug in den Bürgerpark an der Parkstraße. Sechs Wochen lang präsentiert das Sport- und Kulturamt der Stadt Mörfelden-Walldorf, unterstützt vom Förderverein Skulpturenpark und Kommunale Galerie e.V., Skulpturen und Installationen in einer Open-Air-Ausstellung. Zwölf künstlerische Positionen rufen neben Fragestellungen zu Dreidimensionalität und Form auch Aspekte der Rolle des Menschen in Natur und Umwelt auf. Die Künstlerinnen und Künstler wurden von einer fünfköpfigen Jury aus Fachvertreter*innen und Vertretern der Stadt Mörfelden-Walldorf ausgewählt.

Angela Hiß schneidet Segmente längs aus einem liegenden Eichenstamm und legt sie parallel neben den Baum, als habe sich dieser entrollt oder könne aufgerollt werden, um wieder komplett zu werden. **Kurt Grimm** nimmt sich die Helixform vor, die er in fünffacher Variante aus Eisenbändern gefertigt zu einer sich aufschraubenden Plastik werden lässt. Als sich in die Höhe aufbauende Plastik vermitteln **Heiner Meyers** knallrote Stiletto-Schuhe in Pop-Art-Manier, wie Flächen zur dreidimensionalen Form addiert werden können.

Die aus einem Stamm geschlagene Skulptur von **Dieter Oehm** verweist in ihrer komplexen Konstruktion auf die Mehrstimmigkeit einer Komposition und nutzt dafür den musikalischen Begriff der Fuge. Dem Schwung und der Leichtigkeit einer Linie aus Edelstahl gewinnt **Jürgen Heinz** die Idee von Freiheit und Zuversicht ab, während **Arthur Kunz** mit einem bunten Tor, für das er Holzmaterial recycelt, über QR-Codes Geschichten von der Vergänglichkeit erzählt.

Vergänglichkeit wird zur Beständigkeit bei **Nicole Fehling**, die Konturlinien eines Pappkartons in Vierkantmetall umsetzt. **Reiner Schlestein** stellt Ringe aus Glas auf und nutzt damit ein Material, das den Menschen seit Urzeiten aufgrund seiner Durchsichtigkeit und Lichthaltigkeit fasziniert. **Ingrid B. Honneth** zeigt drei überdimensionale Federn aus Epoxid-Kunststoff und verweist darauf, dass die Feder nicht nur für die Natur steht, sondern auch für Geist, Erfindung und Phantasie. **Jana Hartmann** richtet mit einer begehbaren Installation eine Art alchemistisches Studierzimmer ein, dem eine künstlerische Recherche über die Meisterung der Elemente durch den Menschen vorausging.

Die Bäume des Bürgerparks bespielen die Künstlerinnen **Katrin Paul** und **Anna Bludau-Hary**: erstere mit einer Intervention, indem sie die Stämme mit Kunststoffrohr und Holzplatten verkleidet, wie man das als Baumschutz von Baustellen kennt, um damit Fragen zu Kunst und Funktion aufzugreifen. Bludau-Hary installiert ein zartes kokonartiges Gebilde aus Draht und Papier als Hommage an die Natur.

<https://www.moerfelden-walldorf.de/de/freizeit/kultur/skulpturenpark/28-skulpturenpark-2026/>

Die Ausstellung wird unterstützt von:

Mainova AG, Fraport AG, Hessisches Bausteinwerk Dr. Blasberg GmbH & Co. KG, Sparkassen-Stiftung Groß-Gerau, Kultursommer Südhessen e.V., AUTO-KNERR GMBH, AWS Abfall-Wirtschaft-Service GmbH, FH Bauunternehmen GmbH, Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH, Andrea Miosga Stiftung, Frankfurter Volksbank Rhein/Main eG, Gotta Automobile GmbH & Co.KG, private Spender, entega Stiftung

Eine **Vorbesichtigung der Ausstellung** für Pressevertreter*innen findet am Freitag, den 24. Juli um 11 Uhr statt (um Anmeldung wird gebeten). Gerne vermitteln wir Ihnen Gespräche mit den Künstler*innen.

Pressekontakt:

Sport- und Kulturstadt der Stadt Mörfelden-Walldorf

Fabienne Stubbe, skulpturenpark@moerfelden-walldorf.de, Tel. 06105 938 209

Begleitprogramm

Auch in diesem Jahr wird es zahlreiche Veranstaltungen rund um den Skulpturenpark geben. Aktualisierte Termine werden auf der Website des Skulpturenparks veröffentlicht.

Der Eintritt ist frei.

Sonntag, 26. Juli 2026, 12 Uhr

Eröffnung

Donnerstag, 30. Juli 2026, 18 Uhr

Führung durch den Park

Donnerstag, 6. August 2026, 18 Uhr

Die Bühne MöWa

Donnerstag, 13. August 2026, 18 Uhr

Klavierkonzert im Rahmen des Internationales Musikfestival Mörfelden-Walldorf

Donnerstag, 20. August 2026, 18 Uhr

Gespräch mit den ausstellenden Künstler*innen

Donnerstag, 27. August 2026, 18 Uhr

Poetry Slam "Slam Jam"

Sonntag, 6. September 2026, 12 Uhr

Finissage und Verleihung der Preise

ANNA BLUDAU-HARY



*Anna Bludau-Hary,
Zapfen, 2025/6,
Draht mit Washipapier, 150 x 100 cm,
Foto: © Anna Bludau-Hary*

Für ihre grazil und leicht anmutenden, poetischen Objekte und großen Rauminstallationen, die die Idee von Naturformen aufrufen, nutzt Anna Bludau-Hary gerne japanisches Washipapier. Zu ihrem Werk für Mörfelden-Walldorf schreibt sie: „Als Hommage an die Natur ist die Arbeit „Zapfen“ entstanden. Er besteht aus sieben Drahtkokons, die das Grundgerüst bilden. Die Form und die stilisierten Samenschuppen werden definiert durch sieben aus Draht geknüpft umlaufende Bänder, die mit Washipapier kaschiert sind. Ein Firnis mit Wasserglas macht sie wetterfest für eine Präsentation im Freien. Der Kokon steht für Metamorphose, für die Entstehung von Leben. Als abstrakte Architektur kann er uns Gefühle der Gefangenschaft wie auch der Geborgenheit vermitteln. Die Zahl sieben gilt in vielen Kulturen als Symbol für Vollkommenheit. Sie verbindet Himmel und Erde. Der Zapfen beinhaltet ein ganzes Universum der Formenvielfalt. Er ist Genpool für neues Leben und Nahrung für die belebte Natur. In ihm steckt der Bauplan und die Kraft eines ganzen Baumes.“

ANNA BLUDAU-HARY

1961 geboren und aufgewachsen in Köln

1981 Studium an der Universität Bonn,

seit 2000 freischaffende Bildende Künstlerin mit den Schwerpunkten Installation/Papierobjekte,

seit 2002 Atelier im Kunsthaus Worms

www.annabludau.de

Stipendien

2022 Werkgespräch, Port25, Mannheim

2021 Projektstipendium der Stiftung Rheinland-Pfalz für Kultur

2020 Projektstipendium der Stiftung Rheinland-Pfalz für Kultur

2018 Kunstpreis Objektkunst, Kunstforum Forst, Forst

2015 Arbeitsstipendium im Künstlerbahnhof Ebernburg (Mai/Juni), Bad Münster am Stein

2010 Kunstpreis des Landkreises Alzey/Worms im Bereich Installation

Ausstellungen (Auswahl seit 2017)

2025 Pflegs Schloss, Schrobhausen

InKontakt, KON5, SchUM Kulturtage, SchUM-Lab, Worms

Aquarchium, ArtSpace Bremerhaven

50 Jahre Kunstverein Eisenturm, Mainz

Skulpturengarten Schweigen-Rechtenbach

sei doch mal leise, Kunsthaus Worms

Nacht, Museum der VG Eich

2024 Papier Global 6, Stadtmuseum Deggendorf

Beyond Borders, Laboratorio Aperto, Parma, Italien

8. art Schwetzingen, Xylon Museum, Schwetzingen

2023 Paper Alive, Kunstgewerbemuseum Dresden

Wasser, Museum Zündorfer Wehrturm, Köln

Der Erde nah, gARTen7 in der Orangerie im Schwetzinger Schlossgarten

2022 Demokratie – gerade jetzt, Kunsthaus Worms

SchUM artists in residence, im Rahmen der SchUM-Kulturtage 2022, Kunsthaus Worms

2021 Transformation, gARTen6 in der Orangerie im Schwetzinger Schlossgarten

Papierwelten, Galerie Kunstforum, Seligenstadt

Papier global 5, Internationale Papierkunst-Triennale, Stadtmuseum Deggendorf

2020 Kunstmarkt, Kunstverein Worms

2019 Earthly elements, Paper Art & Design, Den Haag

Papierobjekte und -Installationen, Haus Salmegg, Rheinfelden

Transparenz und Dichte, Herrenhof Neustadt-Mußbach

2018 MÄRCHENHAFTES, Werkstatt 212, Alte Bürger, Bremerhaven

Papier global 4, Internationale Papierkunst-Triennale, Stadtmuseum Deggendorf

Feasts on Paper – “Zhi Huo” International Paper Art Exhibition, Guangzhou, China

Inspired by paper, Museo della Carta e della Filigrana, Fabriano, Italien

Lichte Schatten, Kunstverein Worms Kunstforum Forst, Forst

2017 Papiertechnische Stiftung, München

Inspired by paper, Musée cevenol, Frankreich

Kunst im Grünen, Wasserburg Reipoltskirchen

Papiermühle und Museum Duszniki Zdroj, Polen

1. Shanghai International Paper Art Exhibition, Shanghai

NICOLE FEHLING



Nicole Fehling, o. T., Raumzeichnung aus Metall, 2023, Beschichtetes Vierkantmetall, 180 x 120 x 160 cm, Foto: Nicole Fehling

Die Wiesbadener Künstlerin Nicole Fehling zeigt eine Metallskulptur, die die Konturlinien eines Pappkartons nachzeichnet. Leichtigkeit und Vergänglichkeit werden in schwarz beschichteten Vierkantstahl transformiert. Fehling erklärt: „Das Werk hinterfragt den Umgang mit Konsum und dessen Wahrnehmung: Alles kann Verpackung, alles kann Marke sein. Produkte, Räume, sogar Identitäten werden in glatten Hüllen präsentiert. Sie versprechen Inhalt, halten dieses Versprechen aber nicht immer. Die vermeintlich leere Schachtel wird so zum Symbol für eine Gegenwart, in der Oberflächen dominieren und Wert zunehmend über Inszenierung vermittelt wird. Verpackung ist Kommunikation. Sie spricht über Wert und Identität, erzeugt Wünsche und Erwartungen. In jedem Material, jeder Form, jedem Aufdruck verdichtet sich ein kultureller Code. Mich interessiert in meiner künstlerischen Arbeit, was passiert, wenn ich diese Hüllen aus ihrem ursprünglichen Zusammenhang löse. Im Dialog mit dem Außenraum entfaltet die Skulptur eine besondere Wirkung: Die robuste Metallkonstruktion widerspricht der Fragilität des Kartons und tritt in den Dialog mit Wetter, Licht und Umgebung. Durch diese dauerhafte Präsenz im öffentlichen Raum wird die Frage nach dem Verhältnis von Schutz, Hülle und Inhalt in den Alltag der Betrachtenden hineingetragen und kann immer neu verhandelt werden.“

NICOLE FEHLING

1969 geboren in Marburg

1992–96 Studium Kommunikationsdesign, Fachhochschule Wiesbaden, Diplom

2001–06 Freie Bildende Kunst bei Prof. Elfi Knoche-Wendel, Universität Mainz, Diplom

Seit 2001 freischaffende Künstlerin, sie lebt und arbeitet in Wiesbaden.

www.nicolefehling.de

Ausstellungen (Auswahl)

2026 Compositions, Kunstraum/Kulturfabrik Hoyerswerda

Leerraum, HyCP Veddel Space Hamburg

2025 Leerraum 3.0, Gruppenausstellung, Walkmühle Wiesbaden

2024 Anonyme Zeichner 2024/25 Berlin, Gemeinschaftsausstellung

Kunstraum Kreuzberg/Bethanien

Art to Take – 25 Jahre Artothek, Gruppenausstellung, Artothek Kunsthaus Wiesbaden

Leerraum weiß/schwarz, Gruppenausstellung Brandenburgisches Landesmuseum für Moderne Kunst, CB Dieselwerk, Cottbus

2023 Leerraum, Kunstraum Braugasse mit internationalen KünstlerInnen, Hoyerswerda

2022 Die Kunst zu Schenken, Walkmühle, Wiesbaden

Fokus auf Zeichnung, DavisKlemmGallery, Wiesbaden, Hochheim am Main

Projekt #5: Nicole Fehling, Einzelausstellung im Projektraum DavisKlemmGallery, Hochheim am Main

2021 3 > 2, Gruppenausstellung Galerie Hafemann, Wiesbaden

Einfach, Gemeinschaftsausstellung Kunstforum Mainturm, Flörsheim

Von Fülle und Leere, Ausstellung mit Ines Doleschal, Bellevue-Saal, Wiesbaden

2020 Mindestabstand-Kunstmarkt, Nassauischer Kunstverein, Wiesbaden

2018 Kunst in Kreuzberg (Berlin), GRUPPE50

2017 HESSIALE, Landeskunstaussstellung Marburg

2015 60 Jahre BBK Wiesbaden, Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst Wiesbaden

2014 Wiesbadener Künstler stellen aus, Galerie Ekain Arte Lanak, San Sebastian (Spanien)

2013 HESSIALE, Landeskunstaussstellung Kunststation Kleinsassen, Fulda

2010 ERZART 2010, Künstlerhaus Dortmund; Kunstturm Mücke; Galerie Neongolden Wiesbaden

2009 Deutsche Bundesbank, Mainz; 2009 HESSIALE, Landeskunstaussstellung Hanau

2008 Papier Textil 1987–2008 Klasse Prof. Knoche-Wendel, Walkmühle Wiesbaden

2006 Papierobjekte, Nassauischer Kunstverein, Wiesbaden

Stipendien

2021 Brückenstipendium, Hessisches Ministerium

2020 Neustart Kultur, Arbeitsstipendium, Kunstfond, Bonn

Atelierstipendium, Walkmühle, Wiesbaden

KURT GRIMM



*Kurt Grimm, Verwunden, 2022,
Eisenbänder auf Muschelkalksockel, 285 x 91 x 125, Foto: Holger Schmitt*

Leicht und elegant winden sich die massiven Metallbänder in die Höhe. Eine fast tänzerische Anmutung ergibt sich aus diesem Spiel der Bögen, die sich der Starrheit und Schwere des Materials zu widersetzen scheinen.

Kurt Grimm interessiert sich für die Dekonstruktion und Konstruktion geometrischer Formen, um sie als dynamische Figuren im Raum zu platzieren. Der Grünraum ist hier Tableau, wie auch Bezugspunkt. Er wird aktiv gestaltet und zugleich in das Werk eingebunden.

Die Rostpatina ist für Grimm elementares gestalterisches Element: „Das Rotbraun der Korrosion ist mit seinem wechselnden Farbspiel die interessanteste Oberfläche, die ich mir für meine Werke vorstellen kann.“

KURT GRIMM

1960 geboren in Würzburg
1975–1978 Holzschnitzschule Bischofsheim in der Rhön
1978–1982 Holzschnitzer und Steinmetzgeselle
1982–1985 Freie Kunstschule Nürtingen
seit 1985 freischaffender Bildhauer
2006–2009 Dozent, Akademie für Gestaltung Würzburg
2017–2026 Dozent, Holzschnitzschule Bischofsheim in der Rhön
Seit 2017 Dozent, Hochschule für Gestaltung, Offenbach am Main
Kurt Grimm lebt und arbeitet in Kleinrinderfeld bei Würzburg
www.bildhauer-grimm.de

Ausstellungen (Auswahl)

2022 Kulturzentrum Franck-Haus, Marktheidenfeld
2020 Nivard 1 am Rindhof, Maria Bildhausen mit Galerie Thomas Pfarr
Spitäle an der Alten Mainbrücke, Würzburg mit Jörg Künkel
2019 100 Jahre VKU, Würzburg
Galerie Kirchner, Grünsfeld mit Angelika Schneeberger
Waiting, Universitätsklinikum Würzburg
Galerie am Stall, Hude
2018 Eine Handvoll Kunst, Dießen
Galerie Thomas Pfarr, Münnerstadt
2017 Bettendorffsche Galerie, Gauangelloch
Galerie Thomas Pfarr, Münnerstadt
Kunst statt Leerstand, Wertheim am Main
Eine Handvoll Kunst, Neumarkt
2016 Fine ARTS im Kulturspeicher, Würzburg
Villa Meixner, Brühl
Kurpark, Bad Mergenheim
SpessArt, Kulturhalle Lohn am Main
2014 Fine ARTS im Kulturspeicher, Würzburg
2013 Galerie im Heimatspielhaus, Münnerstadt
2012 Fine ARTS im Kulturspeicher, Würzburg
2011 BBK-Galerie, Würzburg
Galerie im Saal, Oberschwappach
2010 Galerie Ulrich Haasch, Darmstadt
2009 Villa Meixner, Brühl
2008 Kulturzentrum Alter Bahnhof, Neulußheim
Kulturstationen I Östlich, Kitzinger Land
2007 Kunstverein Brücke 92, Ansbach
BBK-Galerie im Kulturspeicher, Würzburg
2005 Kunstverein Tauberbischofsheim
Galerie Lagerhaus, Kleinrinderfeld
2000 Otsu, Japan
1998 Riga Kulm, Schweiz
1997 Galerie Kirchner, Grünsfeld
1996 Kunstkaree, Schweinfurt
Cour Saint Piere, Paris

JANA HARTMANN



Jana Hartmann, *Cosmic Interdependency*, 2024
Aluminiumgerüst,
bedruckte PVC-
Leinwände,
Höhe: 3,34 m,
Durchmesser: 4,20 m,
Fotos: Jana Hartmann
Ansicht außen und
innen

Die begehbare Outdoor-Skulptur *Cosmic Interdependency* entstand im Rahmen des Werkkomplexes *Mastering the Elements* der Künstlerin Jana Hartmann im Laufe einer mehrjährigen Recherche (2017–2024), in der sie die „wissenschaftliche Durchdringung der Natur – von der Alchemie bis heute – künstlerisch reflektierte. Auf den zwölf Flächen der geometrischen Form eines Dodekaeder finden sich Referenzen zur klassischen Elementelehre der antiken griechischen Philosophie sowie der frühneuzeitlichen Kosmologie Johannes Keplers. Hartmann erklärt: „Die Außenhülle zeigt abstrakte fotografische Motive natürlicher Substanzen, welche unser Universum konstituieren. Die Aufnahmen entstanden sowohl im Rahmen wissenschaftlicher Experimente als auch in der Natur selbst. Im Inneren entfalten sich – einem alchemischen Studierzimmer gleich – Zeichnungen und Texte aus meiner künstlerischen Recherche für *Mastering the Elements*. Sie eröffnen Einblicke in die historisch gewachsenen Vorstellungen von den materiellen Verflechtungen unseres Universums und dem vielschichtigen Verhältnis zwischen Bewusstsein und Materie. [...] Die Alchemie als ursprüngliche Inspirationsquelle für diese künstlerische Arbeit stellt den Bezugsrahmen dar, aus dem heraus ich Verbindungen zu den zeitgenössischen Naturwissenschaften herstelle. Der Werkgruppentitel ist durchaus mehrdeutig zu verstehen und spielt auf unser gewandeltes Verhältnis zur natürlichen Umwelt an. [...] Während die Alchemisten um ein tiefes *Verständnis* der Naturzusammenhänge bemüht waren, mit dem Ziel diese im Sinne der Natur – weiter zu perfektionieren, vollzog sich im 18. Jahrhundert ein – Übergang zu den reduktionistischen und zunehmend abstrakten Naturwissenschaften, welche mittels ihrer Forschungen vornehmlich die *Beherrschung* der Naturelemente anstreben.“



JANA HARTMANN

1971 geboren in Halle (Saale)

1991–98 Diplom in Wirtschaftswissenschaften und Japanologie, Johann Wolfgang Goethe-Universität; Frankfurt am Main

2012/13 Gaststudentin im Master of Arts-Programm an der Cranbrook Academy of Arts; Bloomfield, MI, USA

2017/18 European Master of Contemporary Photography, IED (Istituto Europeo di Design); Madrid, Spanien

2022 13. Darmstädter Stadtfotografin, Werkbundakademie Darmstadt, Thema: Stadtgrün; Jana Hartmann lebt und arbeitet in Frankfurt am Main

<https://www.janahartmann.eu>

Einzelausstellungen (Auswahl)

2025 B wie Blitz, Deutscher Wetterdienst, Offenbach

Verzasca Foto Festival, Tessin, Schweiz

2024 PHOTO 24; Melbourne & Victoria, Australien

Fotofestival Lenzburg; Lenzburg, Schweiz

Air trapped between the Earth and the Sky, HAAM Gallery, Lahore, Pakistan

Immergrün, Intef, Darmstadt

2022 Mai Manó House of Photography, PaperLab Gallery, Budapest, Ungarn

Basement, Atelierfrankfurt, Frankfurt am Main

Castelnuovo Fotografia X, Castelnuovo di Porto, Rom, Italien

2021 Alfred Ehrhardt Stiftung Berlin

2015 Otto Mueller Museum der Moderne; Schmalkalden

Gruppenausstellungen (Auswahl)

2026 No flood protection for the Putte yet, Die Putte – kommunaler Projektraum für aktuelle Kunst; Neu-Ulm

2025 FIXING FUTURES, Museum Giersch, Frankfurt am Main

Non-functional Thoughts, The Wrong Biennale, Virtueller Pavillon

Die Kunstsammlung Landratsamt Hofheim zu Gast in Bad Soden

On Printed Matters, Galerie Ursula Walther, Dresden

2024

PASSIONATELY, kuratierte FFF Mietgliederausstellung, Fotografie Forum Frankfurt,

Von hier nach da, Kunstaussstellung im Landratsamt Hofheim

IMAGINE, Frankfurter Fotografinnen, Fotografie Forum Frankfurt

Index Naturae, Osservatorio Mobile Nordest (O-M-N-E), Fotobuchausstellung, Fotografia Europea, Emilia Romana, Italien

2023 ENTANGLEMENTS, Center for Visual Art, Metropolitan State University, Denver, USA

2022 Wenn der Wind weht" KUNST HAUS WIEN; Wien, Österreich

Nature Future – Young European Photography; Wanderausstellung mit Köln, Düsseldorf, Magdeburg, Bremen, Stuttgart, Berlin and Prag, organisiert vom Institut Français in Deutschland und Tschechien

2020 Darmstädter Tage der Fotografie, Darmstadt

Transforming Taste, Die Tür ins Meer, Projektraum Atelierfrankfurt, Frankfurt am Main

JÜRGEN HEINZ



Jürgen Heinz
Himmelstürmer, 2020
Stahl/Edelstahl
Höhe: 400 cm
Foto: Barbara Hawlitzki

Jürgen Heinz ist den Kunstfreunden in Mörfelden-Walldorf wohl bekannt, nahm er doch schon mehrfach an der Mörfelden-Walldorfer Skulpturenausstellung teil. 2015 hat hier den 1. Preis gewonnen. Heinz ist ausgebildeter Metallgestalter und führt seit 1997 Atelier und Schmiede in Lorsch. 2013 beginnt er, sich mit Bewegung zu beschäftigen. Es entstehen „Moving Sculptures“, „Bewegte Stahlplastik“: Ausgelöst durch eine leichte Berührung oder einen Windhauch geraten die Figuren in eine zarte Bewegung und scheinen trotz ihrer metallenen Materialität schwerelos. Zu dem Werk *Himmelsstürmer*, das zarte, schwungvolle Linien in den Himmel zeichnet, schreibt er die Prosazeilen:

himmelsstürmer

*empor swingt sich
dem himmel so nah
ein ungeheures verlangen nach freiheit und zuversicht*

JÜRGEN HEINZ

1969 geboren in Bensheim

1985–1988 Ausbildung als Metallgestalter

1989–1995 Lehr- und Wanderjahre in Deutschland und der Schweiz

1994–1995 Studium an der Werkakademie für Gestaltung in Kassel

1995–1996 Dozententätigkeit an der Werkakademie für Gestaltung in Kassel

1996 Meisterprüfung an der Metalfachschule in Oberursel

seit 1997 tätig als freischaffender Metallbildhauer

2015 1. Preis 18. Skulpturenpark Mörfelden-Walldorf

Jürgen Heinz lebt in Darmstadt, das Atelier befindet sich in Lorsch

www.atelier-juergenheinz.de

Ausstellungen (Auswahl seit 2009)

2026 Remise Zwingenberg

Werkschau Jürgen Heinz + Wolfgang Kopf I Plastik + Malerei, Rathausgewölbe Karlsruhe-Durlach

Un-Bewegt, Skulpturengarten Pristin, Barsinghausen

Elly Weiblen + Jürgen Heinz INNEHALTEN, Kulturforum Galerie Q Schorndorf

2025 Künstlergruppe "sei doch mal leise", Kunsthaus Worms

Sandro Vadim + Jürgen Heinz, Perspektiven - Räume aus Farbe und Stahl, Kunstverein Worms

Shape Shifters, From Structure to Soul, Galerie Mizart, Belgien

SCULPTOUR 2025, Beukenhof Phoenix Galleries

Landschaftspark Sturmfederscher Kellergarten Dirmstein, Pfalz

Sina Firniss + Jürgen Heinz, Zehnthaus Jockgrim

Undenale 25, Hofgut der Bernhardt Stiftung, Undenheim

Karen Shaverdyan + Jürgen Heinz, Galerie Petra Kern, Heidelberg

2024 Jürgen Heinz + Susanna Storch, Kunstförderverein Weinheim bei Galerie Volksbank

Jürgen Heinz + Uwe Langmann, Auftakt Kunsttage Winnigen in Berlin, Landesvertretung RLP

Sculpture Garden, Jürgen Heinz, Galerie De Grote Beer, Geulle, Niederlande

Skulpturengarten 2024 in Schweigen-Rechtenbach

8. Kunsttage Winnigen

Jürgen Heinz + Hans Kinder, Sommerrhapsodie 2024, gräfe art.concept, Berlin

Skulpturengarten Galerie Incontro, Eitorf

2023 Der Klang von Form und Farbe, Villa Streccius, Landau

Jubiläumsausstellung Skulpturen-Park Mörfelden-Walldorf

Jürgen Heinz + Gabriele Nold, BOK, Offenbach am Main

2022 Verena Guther + Jürgen Heinz, Galerie Rother

Jürgen Heinz + Uwe Krafczik, Sylter Kunstfreunde, Westerland, Sylt

2021 Herzogliches Kelterhaus zu Blankenberg, Galerie Luzia Sassen

2020 Kunst im Park, Mörfelden-Walldorf

2020 Stiftung für Konkrete Kunst Roland Phleps, Freiburg

2017 Schnittstelle, Preisträgerausstellung Kommunale Galerie Mörfelden-Walldorf

2016 Galerie Liebau, Burghaun

2015 18. Skulpturenpark Mörfelden-Walldorf (Preisträger)

2015 Galerie und Ausstellungspark, Beeldentuin De Stegge, Holland 2014

2013 25. Kunsttage Rhein-Erft, Brauweiler; Galerie Mertenshof, Rheda Wiedenbrück

2012 Galerie Mertenshof Rheda Wiedenbrück

2011 14. Skulpturenpark Mörfelden-Walldorf

2010 22. KunstTage Rhein-Erft, Abtei Brauweiler

2009 Kunst op het Grott Bedijnhof Mechelen, Belgien

ANGELA HISS



*Angela Hiß, durch das Erwachen rollen, 2024,
Eiche, Installation 110 cm x 250 cm x 700 cm*

Angela Hiß ist nicht nur Bildhauerin, sondern zeichnet und malt auch. Über die Arbeit mit dem Holz schreibt sie: „Beim Holzbildhauern fühle ich mich lebendig – ich kann spontan auf das Material und seine Umgebung reagieren und intuitiv Entscheidungen treffen. Ich möchte dem Schweren Leichtigkeit anbieten, dem Starren Beweglichkeit, der Schwermut Heiterkeit – gedacht im Privatem oder Gesellschaftlichen. Neben der Musik ist auch der Fluss der Zeit ein häufiges Motiv in meinen Arbeiten, manchmal entwickeln diese dabei weiche, fließende Formen. Meine Skulpturen sollen sich bewegen, meine Zeichnungen klingen und meine Videoinstallationen malerischen Charakter haben. Ich suche das Dazwischen, in dem die Kategorien verschwimmen.“

Im Bürgerpark zeigt die Künstlerin eine Installation, die sich von einem Baumstamm ableitet: „Für die Arbeit *durch das Erwachen rollen* habe ich streifenförmige Vertiefungen in einen massiven Eichenstamm gefräst. Die Vertiefungen sind in leichten Wellen und variierender Tiefe ins Holz gearbeitet. Jeder einzelne Streifen findet ein passendes Gegenstück in den sich davor aufreihenden, flach geschliffenen Aststücken und entspricht deren Biegung und Form. Das Moment der Bewegung, wie der Titel schon verraten lässt, steht für mich bei dieser Arbeit im Mittelpunkt. Die Skulptur soll ein Auf- bzw. Abrollen transportieren, sodass der massive Holzstamm weniger schwer wirkt. Die Titel meiner Arbeiten finden sich im Nachhinein. *durch das Erwachen rollen* ist eine Zeile aus dem Gedicht 'Ich wünsche mir' von Werner Lutz.“

ANGELA HISS

1976 geboren in Düsseldorf

1987–1993 Ausbildung und Berufstätigkeit als Ergotherapeutin

1993–1999 Studium der freien Kunst, Kunsthochschule Kassel

1997 Studienaufenthalt, Central Saint Martins, College of Art & Design, London

1999–2000 Meisterschülerin bei Prof. Dorothee von Windheim, Kunsthochschule Kassel

2001–2002 Master of Art, Chelsea College of Art & Design, London

Angela Hiß lebt und arbeitet in Düsseldorf

www.angela-hiss.de

Stipendien/Preise

2023 Artist in Residence, Projekt Puls, auf dem Künstlerhof Prösitz, Sachsen,

2014 Stipendium Künstlergut Prösitz, '22. Werkstatt für junge Bildhauerinnen mit Kindern'

2012 Nominiert für den Förderpreis Skulptur der LebensArt Stiftung, Köln

Stipendium Künstlergut Prösitz, 20. Werkstatt für junge Bildhauerinnen mit Kindern

2009 1. Preisträgerin, 'alles kuriert II', Willeminehaus, Bad Orb

2003 Preisträgerin, Kunstpreis des Marburger Kunstvereins zum 50-jährigen Bestehen

2000 Preisträgerin, Festival-Skulptur, Schleswig-Holstein-Musik-Festival

1998 Kulturpreisträgerin der Stadt Kassel, Dr. Wolfgang Zippel-Stiftung

Symposien

2025 Sommer-Symposium, Böhlerwerke, Düsseldorf

2024 Holzart XXV, internationales Kunstsymposium, Kronach

2021 Symposium Kunstweg Battenberg, Hessen

2019 Holzart XXII, internationales Kunstsymposium, Kronach

2018 Zeitzeuge Holz, Holzbildhauer-Symposium Eppstein

2017 Mehr in der Töne Schwellen, Kunst am Baum-Projekt des Gelsenkirchener Kunstvereins, Berger Park, Gelsenkirchen

Internationalem Bildhauersymposium, St. Blasien

Holzbildhauersymposium der Duisburger Kunstakzente, Duisburg

2015 Internationalem Bildhauersymposium in Waldshut-Schmittenau

Relief, Bildhauersymposium der Neuenburger Kunstwoche, Neuenburg

2013 Internationalem Künstlersymposium Grafenhausen im Schwarzwald

2012 Zeitzeuge Holz, Holzbildhauersymposium, Eppstein, Ankauf der dort gefertigten Skulptur für den Skulpturenweg in Eppstein

Einzelausstellungen (Auswahl)

2024 Kunstverein Eisenturm, mit Brigitte van Laar, Mainz

2023 Museum Hattingen, mit Brigitte van Laar, Hattingen (Katalog)

2021 Denn als ich ins Weben der Wolken geseh'n, Kunstvitrine Duisburg, mit Gudrun Schuster

2017 grüßt und schwebt im Wind, Künstlerhaus Göttingen

Mehr in der Töne Schwellen, Foyer Museum Gelsenkirchen (Broschüre)

2014 die Dinge singen hör ich so gern, Kunstraum 34, Stuttgart

2010 Musizieren und Psychoanalyse, Harnackhaus, Berlin

2008 Spielraum, Hochschule für Musik, Köln (Broschüre)

2005 der große Luftzug, Universität zu Köln, Köln

2003/2004 In den Bäumen blättern, Kulturzentrum Marstall, Ahrensburg

2002 A Waltz, IOSA-Showroom, London

2001 Stege, Künstlerhaus Göttingen (Katalog)

INGRID B. HONETH

2011 gewann Ingrid B. Honneth mit *burn out*, einer Gruppe überdimensionierter Streichhölzer aus Epoxidharz, den 1. Preis des Skulpturenparks. Die Künstlerin begann als Ausstattungsassistentin beim Theater am Turm in Frankfurt Ende der sechziger Jahre, im Anschluss folgte ein Studium der Theaterwissenschaft in Berlin. Ende der achtziger Jahre verlagerte sie ihren Schwerpunkt auf die künstlerische Arbeit.

„Wie meine Burn-outs, die Streichhölzer-Installation, sind auch „Kalam“, die Federn aus Epoxid-Kunststoff gegossen und mit Acrylfarbe bemalt.

Federn sind nicht nur Körperfortsätze, die Vögeln das Fliegen ermöglichen, also mit Luft, Leichtigkeit und Freiheit assoziierbar sind, sondern sie dienen zugleich als Schreibwerkzeuge, stehen also für Geist, Erfindung und Phantasie; Agamben verweist darauf, dass im Unterschied zur Bibel, wo Gott seine Schöpfung durch Wort erschafft, der Höchste im Koran die Welt durch die Feder „Kalam“ erschreibt, sodass an die Stelle des gesprochenen das geschriebene Wort tritt und damit an die der Unmittelbarkeit der Prozess.“



Ingrid Honneth, Kalam, 2005

Epoxid-Kunststoff mit Acryl bemalt

Höhen: 250 cm, 200 cm, 160 cm

Foto: Ingrid Honneth

INGRID B. HONNETH

geboren in Frankfurt am Main

1969–1973 Ausstattungsassistentin am TAT (Theater am Turm), Frankfurt am Main

1975–1980 Studium der Theaterwissenschaft an der FU Berlin, USA-Aufenthalt

Seit 1981 Freie Ausstatterin an verschiedenen Theatern u.a. bei W. Minks, H. Neuenfels und E. Schleef

Ende der 1980er Jahre Start in die eigene künstlerische Produktion. Mitgründerin einer Underground-Galerie in Frankfurt

2015 mit Andreas Honneth und sieben Freunden Gründung des „Taunus Art Club“ e.V., der sich der Vermittlung von Kunst, Literatur und philosophischer Kritik und Deutung widmet

Ingrid B. Honneth lebt und arbeitet in Berlin und Neuenhain

www.ingrid-b-honneth.de

Ausstellungen (Auswahl)

2026 Kunstarchiv Darmstadt (EA)

2023 Kunstverein Würzburg (EA)

Doppelshow Pankrath & Honneth, Galerie Barbara von Stechow, Frankfurt am Main

Kunstverein Arte Noah, Würzburg (GA)

25. Skulpturenpark Mörfelden-Walldorf (GA)

2022 Taunus Art Club mit Franziska Kneidl, Andreas Theurer, Stadtgalerie Bad Soden

2020 10. Pleinair Rheinhessen Kunstverein Essenheim (GA)

2019 Kulturbäckerei Lüneburg (GA)

Planet Art Festival, Berlin (GA)

Kunsttriennale Hofheim (GA)

Fensterschau, ehem. Burgapotheke, Frankfurt am Main (EA)

2018 Ausstellungshalle Schulstraße 1a, Frankfurt am Main (EA)

2016 Kunstarchiv Darmstadt (EA)

2015 Stadtgalerie Bad Soden (EA)

2014 Whatulookinart, Berlin

2013 Doppelausstellung mit Arie van Selm, Galerie Barbara von Stechow, Frankfurt am Main

2012 Space Gallery, Folkstone, Großbritannien (EA)

Kommunale Galerie, Mörfelden-Walldorf (EA)

Doppelausstellung mit Elvira Lantenhammer im Schloss Homburg

2011 14. Skulpturenpark Mörfelden-Walldorf (GA)

2009 Galerie Cornelissen, Schlangenbad (GA)

2008 Haus am Lützowplatz, Berlin (EA)

2006 Galerie Cornelissen, Wiesbaden (EA)

2005 KALAM – die Feder, Vogelfrei VI, Paradies-Gärten, Kunstbienale, Darmstadt (GA)

2004 Mull Galerie, Frankfurt am Main (EA)

2003 Haus am Lützowplatz und GEHAG-Forum, Berlin (EA)

Galerie Cornelissen, Wiesbaden (EA)

2001 11. Kunsttage Dreieich" (EA)

Galerie Peters-Bahrenbrock", Berlin (EA)

1988 Frankfurter Apokalypse, Galerie „Die Gehängten“, Frankfurt am Main (EA)

Preise und Auszeichnungen

1. Preis 14. Skulpturenpark Mörfelden-Walldorf 2011

ARTHUR KUNZ



*Arthur Kunz, A better place, 2026,
Holz, Metall und Acrylfarbe,
350 x 300 x 60 cm
© Arthur Kunz*

Ein farbenfrohes Tor, das Arthur Kunz aus dem recycelten Holz der Werke früherer Ausstellungen gebaut hat, lädt ein, per Smartphone zu interagieren: Per QR-Codes sind Märchen und Glossen aufzurufen. Arthur Kunz reflektiert in den Texten seine Tätigkeit in einem Altenheim, in dem er lange Zeit als „Alltagsbegleiter“ ältere Menschen unterstützt hat. Die von ihm notierten Kurzgeschichten hat er unter dem Titel „A better place“ als Buch publiziert. Für den Künstler symbolisiert das Tor drei Ebenen: Die Ebene des Übergangs in eine andere Welt nach unser aller Ableben, die Ebene der Transformation als den Akt des Hindurchschreitens und In-Bewegung-Geratens und die Ebene der Geburt als ein Geleit in eine neue Zeit, einen neuen Raum, eine neue Welt.

Zu seinem künstlerischen Ansatz, den öffentlichen Raum zu bespielen, schreibt Kunz: „Im Geiste der Romantik ist die Freifläche des Außenraums mir insbesondere ein Ort der Imagination und Vorstellungskraft, der Märchen und Magie. Das Alltägliche hat an diesem Ort die Möglichkeit, in die Mystik der Öffentlichkeit einzutauchen und sich dadurch zu verändern. Auch ist der öffentliche Raum, zumindest als Idee, ein Ort von Unverfügbarkeit, Undurchsichtigkeit, Chaos und Vergänglichkeit. Leben und Tod sind hier nah beieinander und bieten die perfekte Kulisse für die Geschichten jener Menschen, die in ihrer ‚Landschaft der Angst‘ vor dem Abschied aus dieser Welt stehen. Somit möchte ich beide Seiten ausloten: zum einen den offenen Raum als Schauplatz der Auseinandersetzung mit der Angst vor der Öffentlichkeit, zum anderen die existenzielle Angst, den Sozialraum als eine ‚Seelenlandschaft‘ unwiederbringlich zu verlieren.“

ARTHUR KUNZ

1978 geboren in Alma-Ata (ehem. UdSSR)
2003-04 Studium Medienwirtschaft, Hochschule der Medien Stuttgart
2005-10 Studium Wirtschaftsinformatik, Hochschule Heilbronn
2010 Diplom-Abschluss mit Auszeichnung
2010 Gründung Atelier PARADIES
2023-24 Gaststudent Klasse Prof. Manfred Stumpf, HfG Offenbach
Arthur Kunz lebt und arbeitet in Langen
www.arthurkunz.de

Ausstellungen (Auswahl)

2026 Modau Objects, Museum Ober-Ramstadt
Altes Paradies, Westkunst Nied
Was für ein Theater!, Theaterfoyer Schweinfurt
Dance the yellow, Enztown Festival, Bietigheim-Bissingen
Hanne Acabaca, Westkunst Nied
Souvenirs Souvenirs, Atelierhaus Darmstadt
Cyclingboy Eden, ArtPeople Gallery, Langen
2025 How to delete, Historische Druckwerkstatt Keim, Langen
Die Kunst ist im Eimer, ArtPromenade Langen
Translation of memories, Wacker Kultur Verein, Mühlthal
Tandem humans-corals, Galerie Websart, Vilshofen; Kunstpool Galerie, Ulm; Die Bedürfnisanstalt, Hamburg
2024 HfG-Rundgang, Hochschule für Gestaltung, Offenbach
The Monkey In My Forest, Waldkunstpfad Langen
Frühlingserwachen, Stadtkirche Langen
Taormina, KV Westkunst Nied, Frankfurt a.M.; Städtischer Pavillon, Langen
RE:WICHTIG: [], Hochschule für Gestaltung, Offenbach
2023 Kunst von uns X, Kommunale Galerie, Mörfelden-Walldorf
Leben im Schachbrett, Galerie Goldene Nudel, Ober-Ramstadt
Natürlich Kunst, Art Promenade, Langen
Clouds in the Sky, Kunstverein Wesseling
Asche zu Asche, Inklusives Festival Langen
2022 Kunst von uns, Kommunale Galerie, Mörfelden-Walldorf
KI X Hype Williams, Kommunale Galerie, Mörfelden-Walldorf
Tandem humans-corals, Kunsthaus, Finndorf; Hochschule Bremerhaven; Atelier Weber, Vilshoven
Kunst ist eine Tochter der Freiheit, Art Promenade, Langen
Present Collective, Handwerkshaus, Ober-Ramstadt
2022 Spuren, Kunstverein KiR, Rödermark
2021 Tandem humans-corals, Kunsttreff Moosbach; Kultureck Otto Zwo
Trump, Bunker k101, Köln
MONITOR, Wacker Kultur Verein, Mühlthal
Volume_2, Galerie Gutleut, Mainz
2020 LYRS, Galerie Westkunst, Frankfurt
2019 Bonzenparty, Kulturausbesserungswerk, Leverkusen
2019 Kunst in der Krautfabrik, Monheim
2019 Trump, Kunsttreff Moosbach, München; DRU-Cultuurfabriek, Uft - Niederlande
2016 In between, Galerie Sandacker, Darmstadt

HEINER MEYER



Heiner Meyer, Red Stiletto, 2022/23, Stahl pulverbeschichtet, 200 x 105 x 105 cm, Auflage: 8 + 2 E.A., © Heiner Meyer

Heiner Meyer beschäftigt sich in seiner Pop-Art mit den Verlockungen des Luxus und Glamours und das vornehmlich mit Malerei. Die Plastik *Red Stiletto* beruht auf einer sechs Meter hohen Großskulptur, die seit März 2021 vor der Ludwiggalerie Schloss Oberhausen steht. In dem turmartigen Aufbau der Schuhe verweist er nicht nur auf den erotischen Reiz, den hochhackige Schuhe auslösen sollen, sondern auch auf die Wandlung eines Gegenstandes in seine Kunstform. Die Nützlichkeit eines Schuhs, der den Fuß vor Verletzungen und Kälte schützen soll, wird im High Heel aufgehoben, der oft alles andere als bequem ist, mehr noch, Füße auf Dauer verformen und zu Schmerzen führen kann. Gleichwohl hat der hohe Absatz auch etwas Waffenartiges, Wehrhaftes. In signalroter Farbe fordert er Aufmerksamkeit. Am Standort der Ludwiggalerie soll er in den Kunstort locken, denn Pop-Art ist nicht die einzige Referenz: In der quasi architektonischen Stapelung des Schuhs blitzt auch der Kubismus durch und spielt als Motiv ohnehin auf die Rolle des Schuhs in der Kunstgeschichte an.

HEINER MEYER

1953 geboren in Bielefeld

1973 Aufenthalt in London

1974 Aufenthalt in Cadaqués, Spanien

1977/82 Studienreisen in die USA

1977/83 Studium der freien Kunst an der HBK Braunschweig bei Prof. Karl Schulz und Prof. Malte Sartorius

1981 Rudolf-Wilke Preis der Stadt Braunschweig Meisterschüler bei Prof. Malte Sartorius

1982 Kunstpreis Lottogesellschaft Niedersachsen Preisträger

1983/84 Lehrtätigkeit an der HBK Braunschweig

1987 Eberburg Stipendium Rheinland-Pfalz

1995 Förderung durch das Kultusministerium des Landes Nordrhein-Westfalen

1996 Reisestipendium des Goethe Institutes Kansai Osaka/Japan

Heiner Meyer lebt und arbeitet in Bielefeld.

Einzelausstellungen (Auswahl seit 2021)

2025 Gerhardt Braun Gallery, Palma de Mallorca

Galerie Barbara von Stechow, Frankfurt/ Main

Galerie Haas & Gschwandtner, Salzburg

Kunsthau Hannover, Hannover

Galerie Tantius, Lübbecke

Kunstkreis Hameln, Hameln

Mindener Museum, Minden

Galerie Baumgartl, München

2024

Galerie Schimming, Hamburg

Burkhard Eikermann Galerie, Düsseldorf

Matthias Küper Galleries, Stuttgart

Galerie Hovestadt, Nottuln

Haas & Gschwandtner, Salzburg

Gerhardt Braun Gallery, Madrid

2023

Gerhardt Braun Gallery, Palma de Mallorca

Bank Austria Kunstforum Wien, Wien

Galerie Barbara von Stechow, Frankfurt/Main

Kunsthau Hannover, Hannover

Galerie AOA;87, Bamberg

Kunsthalle Messmer, Riegel

Galerie Noah, Augsburg

Galerie Tantius, Lübbecke

2022

Haas & Gschwandtner, Salzburg

Galerie Brennecke Fine Art, Berlin

Galerie Terminus, München

2021

Gerhard Braun Gallery, Palma

Ludwigalerie Schloss Oberhausen, Oberhausen

Kunsthau Hannover, Hannover

Städtische Galerie Lippstadt, Lippstadt

DIETER OEHM



*Dieter Oehm, Turm-Raum-Fuge, 2004–2026,
Eichenholz aus einem Stamm, 368 x 38 x 35 cm*

„Die plastische Struktur wird von unterschiedlich zusammenhängenden Volumenfiguren gebildet. Die vier Seiten sind so gegliedert, dass der Kern der Säule von den Volumenfiguren umspielt und Licht und Schatten, zusammen mit den horizontalen und vertikalen Konturen eine lebendige Wirkung erzielen. Die Energie der Farbgebung (neu), verstärkt das visuelle Erscheinen und fordert den Blick des Betrachters heraus, dem der unmittelbare Überblick verweigert und erst nach längerem Hinsehen, bei Interesse, gelingt.“

Dieter Oehm bekräftigt mit dieser Beschreibung sein Ansinnen, Volumen und Licht als vorrangige Qualitäten im Holz zu manifestieren. Aus einem einzigen Stamm herausgeschlagen, ist eine schlanke „Volumenfigur“ erschaffen, in der Raum von einem komplexen Gerüst umschlossen wird. Der Bezug zur Musik mit dem Wort *Fuge* im Titel weist auf die Idee von unterschiedlichen, aber zeitgleichen Klang-elementen hin. Die in Orange gefasste Skulptur bildet einen Raum für Licht.

Dieter Oehm, der auf ein langjähriges bildhauerisches und zeichnerisches Werk zurückblickt, bevorzugt als Material Holz, Stein und Stahl. Seinen dreidimensionalen Werken mutet stets etwas Spielerisches an. Figur und Raum, Positiv- und Negativform, Leere und Volumen, Zartheit und Schwere, Fragilität und Stabilität sind die klassischen bildhauerischen Komponenten dieser Skulpturen. Oehm füllt sie zusätzlich mit Licht und Energie durch das Aufbrechen des Inneren. Durchblicke und – damit einhergehend – Schattenwürfe vermitteln spannungsvolle Kraft. Skulptur ist immer auch Resultat des Einsatzes von Energie und Stärke, die sich hier für die Ewigkeit manifestieren. Als Zeichen gehen Oehms Werke in die sie umgehende Landschaft ein.

Dieter Oehm hat sich 2021 am 23. Skulpturenpark Mörfelden-Walldorf beteiligt.

DIETER OEHM

1947 geboren in Bad Hersfeld

1968–1969 Werkkunstschule Offenbach am Main (HFG)

1969–74 Hochschule für Bildende Künste Städelschule Frankfurt am Main

Studium der Bildhauerei, Meisterschüler bei Michael Croissant, Kunsttheorie bei Rainer Jochims, Druckgraphik bei Christian Kruck

1974–1976 Studium an der Goethe-Universität, Abschluss als Diplompädagoge

1976–2013 Lehrauftrag für Plastisches Gestalten/Zeichnen an der Staatlichen Zeichenakademie Hanau

1987 Gastdozentur, Hochschule für Gestaltung, Offenbach

Seit 1992 Projekt Skulptur und Landschaft in Hohenlohe (Atelier).

Dieter Oehm lebt und arbeitet in Bad Vilbel und Hohenlohe, Baden Württemberg.

www.dieteroehm.de

Einzelausstellungen (Auswahl)

1974 Palmengarten, Frankfurt am Main

1976 Galerie Ostertag, Frankfurt am Main

1978 Kunstverein Friedberg; Stiftsruinengelände;
Großplastiken aus Holz und Stein, Bad Hersfeld

1979 Oberhessisches Museum, Gießen

1982 Dominikanerkloster, Frankfurt am Main

1985 Eremitage, Bayreuth

1986 Installation/Musikaktion, Voltastraße, Frankfurt am Main

1987 Wartestation für offene Fragen, Installation, Grünanlage vor der Alten Oper, Frankfurt

1988 Museum Schloss Philippsruhe, Hanau

1993 Museum Langen

1994 Kunstverein Neuenburg, Zetel;
Galerie Leßmann & Lenser, Rodgau

1995 Galerie Schrade, Lindau

1996 Hessische Landesvertretung, Bonn

1997 Galerie Leßmann & Lenser, Rodgau

1998 Dominikanerkloster, Frankfurt am Main

1999 Museum Goch

2002 Dominikanerkloster, Frankfurt am Main

2003 Galerie König, Hanau

2004 Schloss Schillingsfürst

2007 Kunstverein Trier

2008 Kunsthalle Gießen

2009 Kunstverein Trier

2010 Halle der Stiftung für Konkrete Kunst, Freiburg

2012 Museum Bad Hersfeld

2018 Galerie m50, Oberursel

Galerie DAS BILDERHAUS, Frankfurt am Main

2019 Sandelsches Museum, Kirchberg an der Jagst

2026 Ausstellungshalle 1A, Frankfurt am Main

Galerie m50, Oberursel

Öffentliche Sammlungen

Oberhessisches Museum Gießen, Museum Schloss Philippsruhe Hanau, Museum Goch, Museum Würth Künzelsau, DiBa Frankfurt, Helaba, Land Hessen, Stadt Schwäbisch-Hall, Stadt Wasserburg, Stadt Frankfurt/M., Stadt Goch, Staatl. Zeichenakademie Hanau, Bad Vilbel

KATRIN PAUL



Katrin Paul, Aufgepasst!, 2026, Holz, Sicherheitsband, Plastikschlauch, Draht, Maße variabel

Katrin Paul schreibt zu ihrer Intervention im Bürgerpark: „Auf Baustellen werden Bäume mit Plastikrohren und Holzverschlagen vor den Eingriffen der Bauarbeiten gesichert – eine rein funktionale Maßnahme, die jedoch oft eine unerwartete Ästhetik entfaltet. Diese Konstruktionen wirken mitunter wie perfekte Kunstwerke. Die Grenzen zwischen pragmatischem Schutz und autonomer künstlerischer Geste verschwimmen. Notwendigkeit oder Zweckfreiheit? Ist es Schutz oder Inszenierung? Funktion oder Form? Letztlich bleibt es am Besucher, diese Ambivalenz aufzulösen: Kunst – oder doch nur ein technisches Arrangement?“

In ihrer künstlerischen Praxis geht Paul auf Spurensuche im öffentlichen Raum, schafft große Arrangements aus geknüllten Papierbahnen, nutzt natürliche Stoffe zur Bilderzeugung, indem sie mit Tee, Seife, Reiswasser oder Sole Papier bearbeitet, ihren Körper als Zeicheninstrument nutzt oder sich mittels körperlicher Anstrengung oder unter Feuereinsatz dem Papier einschreibt. Katrin Paul nimmt nach 2021 und 2023 zum dritten Mal am Skulpturenpark in Mörfelden-Walldorf teil.

KATRIN PAUL

1966 geboren in Frankfurt am Main

1992 Fachhochschule Dortmund: Diplom Photo-Design bei Gisela Scheidler, Joachim Brohm

1997 Hochschule für Gestaltung Karlsruhe: Diplom Media Art bei Klaus vom Bruch, Thomas Struth und Marcel Odenbach

2001 Tama Art University, Tokyo, Japan: M.A. Art bei Minato Chihiro und Ito Toshiharu

2004 Tama Art University, Tokyo, Japan: Ph.D. Art bei Tatehata Akira, Motoe Kunio und Yokoo Tadanori

Katrin Paul lebt und arbeitet in Frankfurt am Main

www.katrinpaul.com

Stipendien und Preise

2022 Neustart Kultur

2021 Brücken- und Projektstipendien der Hessische Kulturstiftung

2020 Arbeitsstipendium der Hessische Kulturstiftung

Kunstpreis der Johann-Isaak-von-Gerning-Stiftung, Artlantis Kunstverein Bad Homburg

2014 Heussenstammstiftung, Frankfurt am Main, Materialstipendium

2000–2004 Monbukagakusho Scholarship, Tokyo, Japan

1998 Yamagata Public Art Grant, Landscape Art Festival, Shinjo, Japan

1997–1999 DAAD Scholarship, Tokyo, Japan

1996 Award for Art and Media Technologies, ZKM, Karlsruhe

1994 Grand Prize at Student Art Exhibition, Nagoya University of Art and Design, Nagoya, Japan

Ausstellungen (Auswahl seit 2018)

Heussenstamm Raum für Kunst, Frankfurt am Main (EA)

2025 STRANGEPLACE, Offenbach (GA)

Sommergäste, Ausstellungshalle, Frankfurt a.M. (EA)

Werkbund Hessen & netter architekten gallery, Frankfurt a.M. (GA)

Daikanyama Tsutaya T-SITE, Tokyo, Japan (GA)

Jahresausstellung, Kunstsammlung Landratsamt Hofheim am Taunus (GA)

2024 Werkbund Hessen, Frankfurt a.M. (EA)

Place by Method, Tokyo, Japan (GA)

26. Skulpturenpark Mörfelden-Walldorf, Mörfelden-Walldorf (GA)

WestAteliers, Gastkünstlerin, Frankfurt a.M. (GA)

Alte Schmelze, Kunst in der Milchsackfabrik, Frankfurt a.M. (GA)

Gare des Enfants, Bühnenbild, Basel und Laufen, CH

2023 Karlskirche, Kassel (EA)

Taufkapelle der Frauenfriedenskirche, Frankfurt am Main (EA)

Kunstverein EBENE B1, Taunusanlage, Frankfurt a.M. (EA)

XPINKY BERLIN, Berlin (GA)

2022 Hebel_121, Basel (EA)

2021 Shanghai International Paper Art Biennale (GA)

23. Skulpturenpark Mörfelden-Walldorf (GA)

Linie, Galerie Hanna Bekker vom Rath, Frankfurt a.M. (GA)

2020 Burg Kronberg, Kronberg (EA)

2018

Temporäre Zeichen und andere Spuren, Heussenstamm-Galerie, Frankfurt a.M. (EA)

2015 Nice Meeting You: temporary container box exhibition, Rikuzentakata, Iwate, Japan (GA)

REINER SCHLESTEIN



Reiner Schlestein, Ringe, 2022, optisches Glas, geschliffen, poliert, achtteilig, je 95 x 53 x 5 cm, © Reiner Schlestein

Wie mit einem hell-seidenen Band in den Raum geschlagen bieten sich Reiner Schlesteins Ringe den Betrachter*innen dar. Sie wirken, als habe er den Moment einer Bewegung zu einem Bild festgehalten. Der Glaskünstler bringt damit starres Glas in eine den Raum erobernde Dynamik. Die Lichtdurchlässigkeit des Glases verstärkt die Idee einer bewegten Form.

Mit diesem Werk hat Schlestein 2022 den Preis der 12. Internationalen Ausstellung *Gartenkunst & Skulpturen* in Munster (Lüneburger Heide) gewonnen. Der in Zwingenberg lebende und arbeitende Glasgestalter beweist, dass die Glaskunst, die hierzulande ja zumeist dem Kunsthandwerk zugeordnet wird, sich ohne Weiteres Kriterien der Bildhauerei zuordnen lässt. Schlestein hat bereits 2013 im Skulpturenpark Mörfelden-Walldorf ausgestellt.

REINER SCHLESTEIN

1958 geboren in Warburg

1981 Erste Arbeiten in Glas im Bereich Sandstrahltechnik.

1981/86 Ausbildung bei der Glasveredlungstechnikerin Ursula Schönfeld

seit 1986 Werkstatt und Galerie PRISMA in Zwingenberg

1986 Erste Arbeiten mit heißem Glas (Fusing)

seit 2008 Lehrauftrag Plastisches Gestalten an der Hochschule Darmstadt, Fachbereich Architektur

Reiner Schlestein lebt und arbeitet in Zwingenberg

www.prisma-glas.de

Preise

Einzelausstellungen (Auswahl)

2022 Gartenkunst & Skulpturen Munster, Lüneburger Heide

2017 Museum Stangenberg Merck

2013 Kunst- und Museumsverein Warburg/Westfalen

2010 Glasgalerie Cosch, Karlsruhe

2009 Galerie Gartenhaus, Babenhausen

Fürstenlager Bensheim, Auerbach

2008 Sparkasse Bensheim

2007 Ausstellung der Stadt Zwingenberg

2007 Glasrijk Tubbergen, Niederlande

2006 Galerie der Stadt Brisighella, Italien

2002 Galerie am Ritterplatz, Stadt Bensheim

Gruppenausstellungen (Auswahl)

2025 Glasplastik und Garten, Munster, Lüneburger Heide

2022 Glasplastik und Garten, Munster, Lüneburger Heide

2018 Glaskunsttage Sulzbach

Zwieseler Glastage, Kulturzentrum Zwiesel

2017 4. Faszination Glaskunst, Kloster Lorch, Lorch

Glaskunsttage Sulzbach

2016 Glasplastik und Garten, Munster, Lüneburger Heide

Glstage Zwiesel

Bayrische Landesschau Glaskunsttage Sulzbach

2014 Glas 2014“ Zeitgenössische Glaskunst in Deutschland, Glasmuseum Immenhausen

2013 Glasplastik und Garten, Munster, Lüneburger Heide

16. Skulpturenpark, Mörfelden-Walldorf

2012 Glstage Zwiesel, Bayrische Landesschau

Zeitgenössische Glaskunst in Deutschland, Glasmuseum Immenhausen

2004 Schloss Holte, Hadamar

1991 Glasmuseum Frauenau

1986 Galerie Hohe Straße, Dieburg

